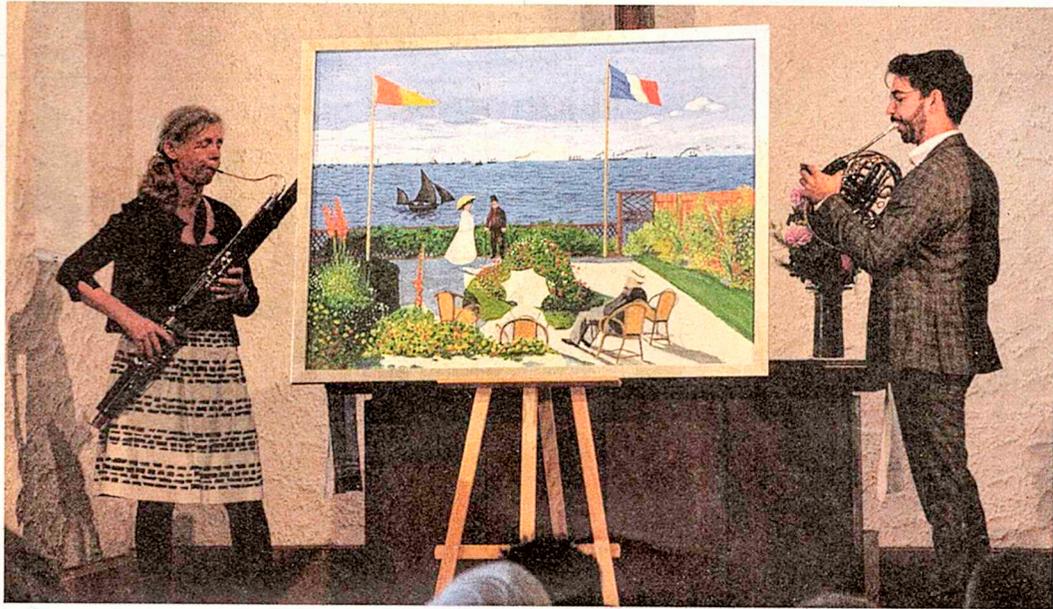


Brücker Kunstszene lebt mehr denn je

Kunsttage mit viel Musik eröffnet – Programm bis 17. November



Vera Bühl und Christophe Frisch beeindruckten mit der Vertonung eines Gemäldes.

Foto: Flickr

Brück (sf). Bis auf den letzten Platz gefüllt war die Evangelische Johanneskirche, als die sechsten Brücker Kunsttage mit einer Vernissage eröffnet wurden. Schon vor dem offiziellen Beginn hatten die Besucher Gelegenheit, Exponate zu besichtigen, denn die Johanneskirche ist zugleich Ort der Gemeinschaftsausstellung, bei der alle mitwirkenden Künstler eines ihrer Werke zeigen. Insgesamt sind es 66 Künstler, die bei den Brücker Kunsttagen 2019 ausstellen – so viele wie noch nie zuvor. Etwa 40 Prozent von ihnen sind zum ersten Mal dabei. „Die Kunstszene in Brück lebt“, freut sich Udo Funk.

Funk gehört neben Karl-Heinz Heinrichs, Britta Artel, Martina Günthner-Lange und Eckehard Florin zum fünfköpfigen Organisationsteam der Brücker Kunsttage. Einen besonderen Dank richtete er in seiner Eröffnungsrede an alle Mitwirkenden – und damit auch an diejenigen, die ihre Schaufenster oder andere Räumlichkeiten als Ausstellungsfläche zur Verfügung stellen. „Das ist für Brück eine einmalige Gemeinschaftsaktion.

Ohne diese Bereitschaft kämen die Brücker Kunsttage nicht zustande“, sagte Funk. Bei der sechsten Auflage der Brücker Kunsttage kommen die ausstellenden Künstler nicht nur aus Brück, sondern auch aus anderen Stadtteilen und Städten im Umkreis. Die Organisatoren hatten so viele Bewerbungen erhalten, dass bei weitem nicht alle berücksichtigt werden konnten – und das, obwohl die Zahl der Ausstellungsorte bereits erhöht wurde.

Mehr als 500 Kunstwerke warten an 55 Ausstellungsorten darauf, besichtigt zu werden. Zu sehen sind Malereien, Fotografien, Skulpturen und viele weitere Kunstwerke. Auch ein Spaziergang in den Abendstunden lohnt sich während der Brücker Kunsttage, denn mit einer Lichtinstallation an der Johanneskirche haben sich die Organisatoren etwas ganz Neues einfallen lassen.

Eine Premiere gab es auch schon bei der Vernissage: Erstmals wurde ein Gemälde, in diesem Fall „Die Terrasse von Sainte Adresse“ von Claude Monet, mit Klangimprovisationen

musikalisch untermalt. Es schien, als würden Christophe Frisch am Horn und Vera Bühl am Fagott die auf dem Gemälde dargestellte Szenerie mit ihrer Musik zum Leben erwecken. Ebenfalls Musik gab es bei der Vernissage vom Brücker Frauenchor „Die Donna-Töne“.

Die Brücker Kunsttage laufen noch bis zum 17. November. An den Samstagen finden während der Ausstellungszeit drei Kunstspaziergänge statt, die zu unterschiedlichen Ausstellungsorten führen. Der erste startet unter der Leitung von Fritz Bilz am 2. November, um 10 Uhr, am Brücker Friseursalon (Olpener Straße 802). Eine Woche später, am 9. November, führt Udo Funk die Teilnehmer des zweiten Kunstspaziergangs in der Zeit von 10 bis 13 Uhr durch einige weitere Ausstellungsorte. Treffpunkt ist an der Aral Tankstelle (Olpener Straße 1026). Der dritte und letzte Teil startet am 16. November, um 10 Uhr, unter der Leitung von Heinz Heinrichs. Treffpunkt ist am Friseursalon (Olpener Straße 802).

Das gesamte Programm unter www.bruecker-kunsttage.de